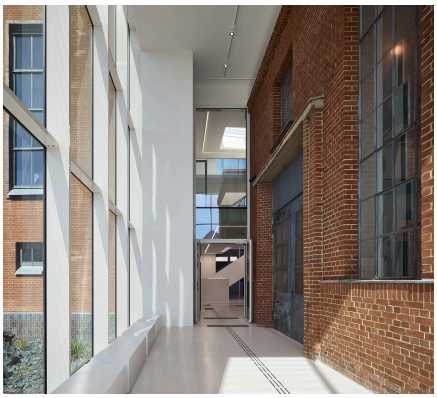
Bergbaumuseum Oelsnitz im Erzgebirge
Sanierung und Umbau

IPROconsult

Die Aufgabe
Geplant wurde die Sanierung des Bergbaumuseums Oelsnitz im Erzgebirge. Es ist in den denkmalgeschützten Industriegebäuden eines früheren Bergwerkes untergebracht, welche zwischen 1895 und 1935 errichtet wurden. Nach der Schließung des Schachtes 1971 wurden sie für den Museumsbetrieb umgebaut, die Museumseröffnung war 1986. Bis heute bestehen jedoch u. a. für den Museumsbetrieb und den Erhalt des Industriedenkmals größere Herausforderungen. Die Sanierung umfasste die Bestandsobjekte mit dem markanten Förderturm in Stahlfachwerkbauweise. Aufgabenstellung war die denkmalgerechte Sanierung des weithin bekannten Industriedenkmals in seinem authentischen Funktionszusammenhang und unter Erhalt der im Gebäude befindlichen Großexponate (Dampfmaschine, Turmfördermaschine etc.).

Unsere Lösung
Das Bergbaumuseum Oelsnitz im Kaiserin-Augusta-Schacht ist ein authentisches Zeitzeugnis der industriellen



Auftraggeber
Landratsamt Erzgebirgskreis

Leistungen

Architektur	LP 1 - 9
Tragwerksplanung	LP 1 - 6
Technische Ausrüstung	LP 1 - 9
Ingenieurtiefbau	LP 1 - 9
Brandschutzkonzept	

Architektur
Christian Herold
Tragwerksplanung
Mirko Neumann
Technische Ausrüstung
Heiko Bernhardt
Brandschutz
Gunther Groth

Planungszeitraum
06.2017 - 12.2022
Fertigstellung
03.2025

Baukosten brutto
KG 300-400 23,4 Mio. EUR

Fläche
Bruttogeschossfläche: 8.600m²

Bergbaumuseum Oelsnitz im Erzgebirge
Sanierung und Umbau

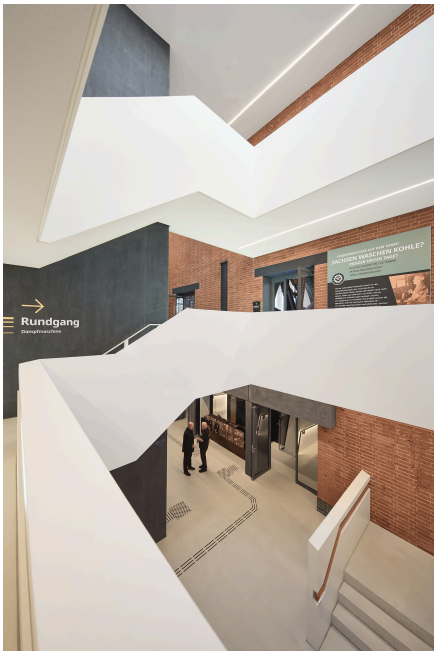
IPROconsult

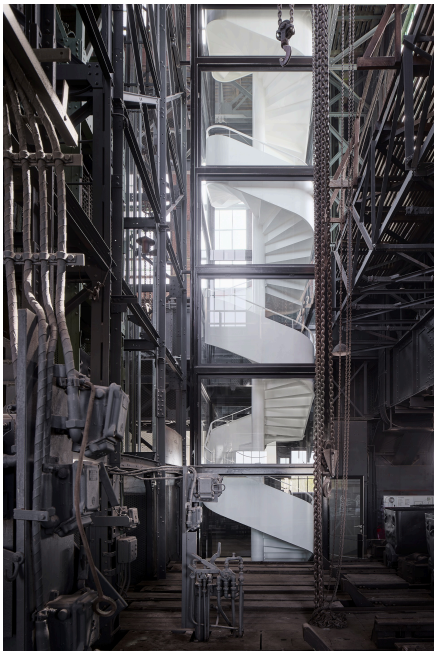
Revolution Sachsens und darüber hinaus.

Die Auseinandersetzung mit diesem besonderen Ort mit seiner Architektur und Geschichte auf der einen Seite sowie die museale Qualität der historischen Maschinen und der inhaltlichen Ausstellungsdidaktik auf der anderen Seite sind allseits vor Ort spürbar. Das Eintreten erfolgt in mehreren Szenen bzw. Sequenzen entlang der historischen Hauptachse des Werksgeländes. Durch das ehemalige Werkstor betritt der Gast den Ort, überquert einen Teil des ehemaligen Werksgeländes und wird von einem neuen Vorplatz empfangen, der eindeutig im Kontext der heutigen Nutzung als Museum steht. Der abgesenkte Platz fängt den Besucher auf, lädt ein zum Verweilen und noch einmal inne zu halten. Es entsteht dabei ein erster Eindruck von der Maßstäblichkeit des Ortes mit dem Kohlegarten im Zentrum. Durch den Windfang taucht der Besucher nun ein in die Atmosphäre des industriellen Zeitalters mit seinen Strukturen und Oberflächen.

Die Einordnung von Kassentresen, Garderobe und Shop in den „Organismus Maschine“ sensibilisiert den Besucher auf das Kommende und macht neugierig auf alles Weitere. Es wird gestalterisch klar unterschieden zwischen gestern und heute, damit bleibt jede Epoche ablesbar. Das Erdgeschoss neben der Dampffördermaschine wird zum Eingang und zur Bühne der ersten Inszenierung des Ortes mit dem Schwungrad hinter dem Tresen. Nach dieser ersten emotionalen Begegnung genießt der Besucher die erholsame Klarheit des neuen Foyers mit dem Treppenhaus.
Der Gast erreicht hier über Treppe oder Aufzug das Untergeschoss und erhält dabei einen Einblick in das Schaudepot.
Im Foyer treffen sich die Besucher vor Beginn der Führungen. Das Modell des Kaiserin-Augusta-Schachtes bildet den musealen und didaktischen Auftakt für die kommenden Ausstellungsbereiche, wie etwa Förderturm, Schaubergwerk etc.
Nach Beendigung des Museumsrundganges wird der Gast über die große neue Treppenanlage zurück ins Erdgeschoss der Dampffördermaschine geleitet, wo sein Besuch im Shopbereich ausklingt.

Herangehensweise Gebäudetechnik
Die klimatischen und gebäudetechnischen Anforderungen an die unterschiedlichen Nutzungsabschnitte, wie z. B. Steinkohlewald und Besucherbergwerk gaben die Möglichkeit, alle Gebäudeteile technisch klar voneinander abzutrennen und so ein punktgenau konfektionierte Gebäudetechnik zu errichten, die die Unterhaltskosten auf ein Minimum redzuziert. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, Beleuchtungsmittel sowie Steuerungstechnik nach energiesparenden Vorgaben auszuwählen. Daher wurden LED-Leuchten geplant. Variable Volumenstromregler bei der Belüftungsanalage ermöglichen uns, dass nur die tatsächlich benötigte Menge an Luft erzeugt wird, die klimatisch notwendig ist.





IPROconsult

Diese Seite ist zu löschen!

Kontaktdaten Auftraggeber
Landratsamt Erzgebirgskreis
Paulus-Jenisius-Straße 24
09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: +49 3733 8310

Achtung: Laut Datenschutzverordnung dürfen personenbezogene Daten wie personalisierte Mailadressen oder Durchwahlen nicht ohne Erlaubnis verwendet werden. Sollten diese im Internet auffindbar sein, können sie angegeben werden.
Zur Sicherheit sollten zentrale Mailadressen und Telefonnummern verwendet werden.